Alles wieder wie früher

LEICHTATHLETIK: 25. Bad Dürkheimer Berglauf am Samstag – Hobbyläufer noch zurückhaltend bei den Anmeldungen – Tim Könnel klarer Favorit

VON CHRISTIAN GAIER

BAD DÜRKHEIM. Zurück zur Normalität heißt die Devise beim Bad Dürkheimer Berglauf. Bei der 25. Auflage am Samstag soll alles wieder „wie früher“ sein. Der Startschuss fällt am Samstag, 14 Uhr, an der Sporthalle der Berufsbildenden Schule in der Leistadter Straße.

Vor zwei Jahren war der Berglauf Corona-bedingt ausgefallen, im vergangenen Jahr fand er nur mit Einschränkungen statt. „Nun soll es wieder normal zugehen“, betont Henning Schneehage, der beim veranstaltenden Laufclub Bad Dürkheim für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig ist.

Sorgen bereitet dem Veranstalter, dass Stand Donnerstagnachmittag nur 119 Namen auf der Meldeliste standen. In normalen Zeiten hatte der Berglauf rund 300 Starter. Anmeldungen sind noch bis Freitagabend, 22 Uhr, auf der Seite www.laufclub.de möglich. Es sind vor allem die ambitionierten Hobbyläufer, die sich in diesem Jahr noch in Zurückhaltung üben, die Spitzenläufer in der Berglaufszene nehmen dagegen auch bei der Jubiläumsausgabe die 8,7 Kilometer lange und mit 510 Höhenmetern ausgestattete Strecke in Angriff.

Raatz stärkste Frau

„Als klarer Favorit geht Tim Könnel vom TuS Heltersberg ins Rennen“, sieht Schneehage den 28 Jahre alten Mediziner, der an einer Klinik in Ludwigshafen seine Facharztausbildung absolviert, ganz vorne. Bereits beim Donnersberglauf und beim Rietburg-Berglauf war Könnel nicht zu schlagen und liegt auch in der Wertung zum Pfälzer Berglauf-Pokal klar in Führung. Der Dürkheimer Lauf ist der vierte von fünf Läufen der Pokalserie, die am 12. November mit dem 37. Potzberg-Berglauf endet. Hinter Könnel auf Platz zwei sieht Schneehage den 36 Jahre alten Lennart Nies vom TV Maikammer.

Auch in der Frauenwertung sind die Rollen klar verteilt. „Bei den Frauen hat Simone Raatz die größten Chancen“, erwartete Schneehage die Läuferin vom ASC Darmstadt auf der obersten Stufe des Treppchens. Raatz gewann den Pfälzer Berglaufpokal zuletzt dreimal nacheinander. Mit 19 nationalen Titeln ist die 46-Jährige eine der erfolgreichsten Seniorenläuferinnen Deutschlands. Im vergangenen Jahr musste sich Raatz allerdings überraschend Paula Mayer aus der Schweiz geschlagen geben. „Sie tritt aber verletzungsbedingt nicht an“, informiert Schneehage.

Der schwierigste Teil: Der Anstieg hinauf zum Ziel bringt die Sportler an ihre Grenzen. FOTO: FRANCK

Malerisch und schwierig

Für die Hobbyläufer geht es am Samstag dagegen nicht um Platzierungen, sondern darum, die herausfordernde Strecke hinauf zum Bismarckturm so gut wie möglich zu bewältigen. Bei entsprechendem Wetter geht es zunächst durch das malerische Ambiente der Weinberge, bevor der Aufstieg über die Waldwege und Pfade durchs Naherholungsgebiet immer anstrengender wird. Schwerster Teil ist kurz vor dem Ziel der steile Anstieg zum Geiersbrunnen, der auch die Spitzenläufer an ihre Grenzen bringt. Traditionell werden die Läufer dort wie bei alpinen Bergläufen von den Zuschauern mit Kuhglocken angefeuert.

Viele Mitglieder des veranstaltenden Laufclubs sind am Samstag wieder als Helfer und Streckenposten im Einsatz und sorgen für einen reibungslosen organisatorischen Ablauf. Dabei unterstützt sie die Freiwillige Feuerwehr, die für den Transport der in nummerierten Umzugskartons verstauten wärmenden Kleidung der Läufer vom Start hinauf zum Bismarckturm, verantwortlich ist. Zum Service gehört auch der Busshuttle hinab zur Sporthalle der Berufsbildenden Schule.

Fallen die Rekorde?

Der Streckenrekord von 32:02 Minuten besteht seit über 20 Jahren – der Ludwigshafener Thomas Greger war 1999 sensationell schnell unterwegs. Die Frauen-Bestmarke war zuletzt vor sieben Jahren von Melanie Noll (TV Annweiler) auf 39:31 Minuten verbessert worden. Mit den letzten Teilnehmern, die vom Schlussläufer des LC Bad Dürkheim begleitet werden, ist nach etwa 1:15 Stunden zu rechnen. Zum Umkleiden und Duschen steht die Sporthalle der Berufsbildenden Schule zur Verfügung, wo auch die Siegerehrung stattfindet – mit Preisen in den Altersklassen von der Jugend U16 bis zu den Senioren Ü85. Neu gegenüber der Vor-Corona-Zeit sind die kontaktlose Anmeldung und Bezahlung der Startgebühr via Internet.